

Pressemitteilung

Erfolgreicher Projektabschluss:

Kooperationsprojekt stärkt Fachkräftebasis in der bayerischen Wasserwirtschaft

Hof – Mit einer kleinen Abschlussveranstaltung ist vor Kurzem der zweite Durchgang des Projekts „ITTQ Wasser (Ingenieur-Technische Transfer-Qualifizierung) für die bayerische Wasserwirtschaft“ erfolgreich zu Ende gegangen. Das Projekt, eine Kooperation der Hochschule Hof mit dem Kompetenznetzwerk Wasser und Energie e.V., leistet einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung in Nordbayerns Wasserbranche – und eröffnet Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund neue berufliche Perspektiven.

Der Fachkräftemangel in der bayerischen Wasserwirtschaft ist eklatant – das bestätigen Kommunen, Versorger, Behörden und Unternehmen der Wasser- und Abwassertechnologie gleichermaßen. „Viele der hochspezialisierten Aufgaben können kaum mehr bearbeitet werden, weil die wenigen Experten mit Standardaufgaben ausgelastet sind“, erklärt Walter Friedl vom Kompetenznetzwerk Wasser und Energie e.V. „Wir müssen neue Wege gehen, um unsere Infrastruktur zukunftsfähig zu erhalten – gerade angesichts der Herausforderungen des Klimawandels.“

Ein bislang kaum genutztes Potenzial liegt bei Menschen mit technischer Vorbildung und Migrations- oder Fluchthintergrund. Hier setzt das Projekt ITTQ an.

Praxisnahe Qualifizierung mit Perspektive

Im Rahmen eines mehrwöchigen Intensivkurses erhielten geeignete Teilnehmende eine technisch-fachliche Weiterbildung, die sie für den Quereinstieg in die bayerische Wasserwirtschaft qualifiziert. Die Inhalte wurden überwiegend online durch die Hochschule Hof vermittelt und durch Praxisphasen in Unternehmen ergänzt.

„Unser Ziel war es, den Teilnehmenden nicht nur das nötige Wissen zu vermitteln, sondern sie auch mit der Berufswelt der Wasserwirtschaft vertraut zu machen“, sagt Michael Schmidt, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für nachhaltige Wassersysteme der Hochschule Hof (inwa). „Gleichzeitig haben wir damit einen wertvollen Beitrag zur Fachkräftesicherung in Bayern geleistet“, ergänzt Projektmitarbeiterin Viktoriya Tarasyuk.

Arbeitgeber als Schlüssel zum Erfolg

Ein zentraler Baustein des Projekts war die enge Zusammenarbeit mit Unternehmen und Organisationen der Wasserbranche. Sie stellten nicht nur Praxisplätze zur Verfügung, sondern unterstützten auch die Lehrveranstaltungen mit ihrem Know-how. Ohne diese Bereitschaft wäre der Projekterfolg nicht möglich gewesen. „Wir danken allen Partnern, die sich eingebracht haben – sei es mit Praktikumsplätzen oder inhaltlichem Input“, so Friedl. „Gerade dieser direkte Kontakt zwischen Teilnehmenden und Betrieben ist essenziell für eine gelingende Integration.“

Nachhaltiger Impuls für Integration und Qualifizierung

Nach dem ersten Durchlauf im Jahr 2024 nahmen nun 23 Personen am zweiten Durchgang teil. Dabei wurden die Erkenntnisse aus der Pilotphase gezielt genutzt, um Qualität und Struktur der Weiterbildung weiter zu verbessern. Die Abschlussveranstaltung war von viel Dankbarkeit und Emotion geprägt – sowohl auf Seiten der Teilnehmenden als auch der Organisatoren. „Es war beeindruckend zu sehen, mit wie viel Engagement, Teamgeist und Motivation die Teilnehmenden dabei waren“, resümiert Michael Schmidt. Einige von ihnen befinden sich bereits in Gesprächen mit ihren Praktikumsbetrieben über eine längerfristige Zusammenarbeit.

„Wir bleiben mit allen Beteiligten im Kontakt“, betont Walter Friedl. „Denn unser gemeinsames Ziel ist klar: die Wasserwirtschaft in Bayern zukunftsfest zu machen – durch qualifizierte, motivierte Fachkräfte aus der ganzen Welt.“

Förderung

Das Projekt ITTQ wurde aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) in Bayern durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.

Pressekontakt:

Rainer Krauß, Hochschulkommunikation / PR
Alfons-Goppel-Platz 1, 95028 Hof
Telefon: 09281/409-3006
E-Mail: pressestelle@hof-university.de

Über die Hochschule Hof:

Für die Hochschule Hof stehen ihre aktuell über 3600 Studierenden an erster Stelle. Alle Studienangebote werden kontinuierlich angepasst, um die Studierenden fit für die Welt von morgen zu machen. Praxisorientierung, Internationalisierung und intelligente Ressourcennutzung stehen im Fokus von Lehre und Forschung an der Hochschule Hof. Im Bereich Internationalisierung legt die Hochschule einen Schwerpunkt auf Indien. Im Hinblick auf das Thema intelligente Ressourcennutzung stehen Wasser- und Energieeffizienz im Vordergrund. Das breitgefächerte und interdisziplinäre Studienangebot reicht von Wirtschaft über Interdisziplinäre und innovative Wissenschaften bis hin zu Informatik und Ingenieurwissenschaften.

Der Campus Münchberg bietet durch eng mit der Wirtschaft verzahnte Textil- und Designstudiengänge eine in Deutschland einmalige Ausbildung. Am Lucas-Cranach-Campus in Kronach ist ein innovativer Studienort entstanden, an dem man sich mit globalen und regionalen Zukunftsthemen beschäftigt – hier geht es um Schwerpunkte wie Innovative Gesundheitsversorgung. Am Lernort Bamberg finden u.a. Pflegestudiengänge für Berufserfahrene und im Bereich Erststudium mit monatlicher Vergütung, statt. Am Standort Selb wird den Studierenden der Studiengang Design & Mobilität angeboten.

Studierende mit Berufserfahrung finden an der Studienfakultät für Weiterbildung ebenso den passenden Studiengang an der Hochschule Hof. Die berufsbegleitenden Angebote, die mehrheitlich in Blended Learning Einheiten stattfinden, reichen vom Einzelmodul über Zertifikatslehrgänge bis zum Bachelor- und Masterstudiengang. Ein neues Kompetenzzentrum Digitale Verwaltung soll insbesondere deutsche Behörden und Institutionen auf dem Weg hin zu bürgerfreundlichen und effektiven Services begleiten und unterstützen. Studierende mit StartUp- oder Gründungsinteresse werden durch das Digitale Gründerzentrum Einstein1 am Campus der Hochschule beraten und

gefördert.

Die angewandte Forschung an der Hochschule Hof sichert die Aktualität des Wissens für die Lehre und entwickelt nützliche Lösungen, die in der Wirtschaft zum Einsatz kommen. Durch die Einrichtung von Kompetenzzentren und Instituten an der Hochschule profitieren auch die hochfränkischen Unternehmen. Die Schwerpunkte der sechs Forschungsinstitute liegen auf den Bereichen Biopolymerforschung, Informationssysteme, Materialwissenschaften, Wasserstoff- und Energietechnik, nachhaltige Wassersysteme sowie Wirtschafts- und Organisationsforschung. Zudem ist das Fraunhofer-Anwendungszentrum Textile Faserkeramiken TFK am Campus Münchberg angesiedelt und entwickelt u.a. neue Anwendungen für die Luft- und Raumfahrt sowie für die Automobilindustrie. Das an die Hochschule Hof angegliederte Bayerisch-Indische Zentrum für Wirtschaft und Hochschulen BayIND koordiniert und fördert darüber hinaus die Zusammenarbeit zwischen Bayern und Indien.

Die moderne Hochschule Hof ist nicht nur architektonisch offen gestaltet, sie bietet auch ein freundliches und familiäres Umfeld. Die Studierenden wissen dies zu schätzen und wählten die Hochschule im Jahr 2023 und 2024 zur „Beliebtesten Hochschule Deutschlands“ (lt. Studienportal [studycheck.de](https://studienportal.studycheck.de)).